



Medienmitteilung

Ansprechpartnerin Anja-Maria Meister
Pressesprecherin
Hochschulkommunikation
Telefon 0921 / 55-5300
E-Mail pressestelle@uni-bayreuth.de
Thema **Veranstaltung**

Bayreuther Stadtgespräch am 02.05.2018:

Kryptowährungen und die Blockchain – eine revolutionäre Idee und ihr reelles Potenzial

Mittlerweile gibt es über 1.500 verschiedene Kryptowährungen, die Marktkapitalisierung knackte Ende 2017 die 500 Mrd. Dollar Marke. Nicht zuletzt durch den enormen Hype bei Kryptowährungen wie Bitcoin oder Ethereum ist Blockchain-Technologie in aller Munde. Blockchain ist aber für viel mehr nutzbar als digitale Währungen. Welches reelle Potenzial diese Technologie hat, erläutert Prof. Dr. Gilbert Fridgen von der Universität Bayreuth beim nächsten Stadtgespräch.

Thema: ‚Kryptowährungen und die Blockchain – eine revolutionäre Idee und ihr reelles Potenzial‘
Referent: Prof. Dr. Gilbert Fridgen, Professur für Wirtschaftsinformatik und Nachhaltiges IT-Management an der Universität Bayreuth
Datum/Zeit: Mittwoch, 02. Mai 2018, 18 Uhr
Ort: Iwalewahaushaus, Ecke Wölfelstraße / Münzgasse, in 95444 Bayreuth

Interessierte Bürger sind herzlich ins Iwalewahaushaus eingeladen! Die Veranstaltung ist öffentlich, der Eintritt frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Zum Vortrag:

‚Blockchain‘ ist eine potentiell disruptive Technologie, die völlig neue Wege des Wirtschaftens ermöglicht. Beispielsweise könnten Plattformen wie Facebook, Booking.com, ebay oder Uber zukünftig dezentral funktionieren, ohne dass überhaupt ein Unternehmen beteiligt ist. Außerdem wird es möglich sein, dass ein autonom fahrendes Taxi selbst an der Tankstelle bezahlt und am Ende des Tages auch noch Steuern an den Fiskus überweist. Das und noch viel mehr steckt in der Blockchain-Technologie, denn: Eine der Kerneigenschaften der Technologie, die weit über ihre bisher erfolgreichste Anwendung, den Bitcoin, hinausgeht, ist die manipulationssichere Speicherung von Informationen auf der Blockchain. Dies erlaubt beispielsweise transparente und nachvollziehbare organisationsübergreifende Geschäftsprozesse, was wiederum eine Vielzahl von Anwendungsmöglichkeiten eröffnet.



Zum Referenten:

Prof. Dr. Gilbert Fridgen, geboren 1980, ist Professor für Wirtschaftsinformatik und Nachhaltiges IT-Management an der Universität Bayreuth sowie stellvertretender Leiter der Projektgruppe Wirtschaftsinformatik des Fraunhofer-Instituts für Angewandte Informationstechnik (FIT). Darüber hinaus ist er stellvertretender wissenschaftlicher Leiter des Kernkompetenzzentrums Finanz- & Informationsmanagement. Weiterhin ist er Gründer und einer der Leiter des Fraunhofer Blockchain Labors. Fridgen begann seine akademische Laufbahn an der Universität Augsburg. Von 2011 bis 2013 vertrat er dort eine Professur für Wirtschaftsingenieurwesen, insb. Finance, Operations & Information Management. Von 2010 bis 2013 habilitierte er sich im Fach Betriebswirtschaftslehre. In seiner Promotion verfasste er eine Dissertation zum IT-Risikomanagement. 2005 schloss er sein Studium der Betriebswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Wirtschaftsinformatik, Financial Engineering und Unternehmensführung/Organisation an der Universität Augsburg als Diplom-Kaufmann ab. Parallel dazu erwarb er 2004 im Zuge eines Doppelstudiums einen Bachelor of Science in Informatik und Electronic Commerce.

Das nächste Stadtgespräch ...

... ist am 6. Juni 2018. Prof. Dr. Matthew Hannah, Lehrstuhl für Kulturgeographie an der Uni Bayreuth, spricht dann über „Politische Korrektheit: Erfahrungen aus den USA“.

Kontakt und Organisation der Stadtgespräche:

Angela Danner

Leitung Corporate Identity

Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation – Corporate Identity

Universität Bayreuth, Universitätsstraße 30 / ZUV, 95447 Bayreuth

Telefon: 0921 / 55-5323; E-Mail: angela.danner@uni-bayreuth.de

www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/organisation/stabstellen/marketing-kommunikation



Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten.

Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt.

Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Die Universität Bayreuth liegt im ‚Times Higher Education (THE) Young University Ranking‘ auf Platz 29 der 200 weltweit besten Universitäten, die jünger als 50 Jahre sind. Die Universität Bayreuth ist auch eine der Top-Adressen für ein Studium der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie für Wirtschaftsingenieure in Deutschland. Dies belegt erneut das im Mai 2017 veröffentlichte Hochschulranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE).

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung hat eine herausragende Position in der deutschen und internationalen Forschungslandschaft. Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften.

Derzeit sind an der Universität Bayreuth über 13.400 Studierende in 151 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.100 wissenschaftlichen Beschäftigten, 241 Professorinnen und Professoren und etwa 900 nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region (Stichtag 01.12.2016).